



Kasseedorfer Teiche und Umgebung



einzigartig
in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

September 2009 - Internetausgabe - 55-11

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Die Kasseedorfer Teiche und Umgebung sind seit 1996 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Das rund 132 ha große Gebiet beeindruckt durch seine landschaftliche Vielfalt und eine hohe Zahl unterschiedlichster Lebensräume. Nach jahrzehntelangem Kiesabbau ist es in Verbindung mit den erhaltenen Feuchtgebieten ein wichtiger Rückzugsbereich für zahlreiche seltene Pflanzen- und Tierarten geworden.

Der reich gegliederte, am Ostrand des Holsteinischen Seengebietes gelegene Landschaftskomplex umfasst sowohl vermoorte Niederungen, naturnahe Waldbereiche, Quellen und Fließgewässer als auch durch Anstau entstandene Stillgewässer. Ausgeprägte, durch Bodenabbau teilweise überformte Geländekuppen werden als extensive Wiesen und Weiden genutzt. Die ehemaligen Bodenabbauflächen sind überwiegend der Eigenentwicklung überlassen.

Blick auf den Oberteich, Herzstück des Naturschutzgebietes



Dieses Falblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems für die Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein herausgegeben und kann beim Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, angefordert werden. Tel. 04347 - 704-230, E-mail: rgraewe@lanu.landsh.de



Finanzierung
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Durchführung
Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein



Gebietsbetreuung:
Naturschutzverein Kasseedorf e.V.
Eutiner Str. 1, 23717 Kasseedorf
Tel.: 04528-439



Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein als Stiftung des öffentlichen Rechts hat vor allem folgende Aufgaben:
- Geeignete Grundstücke zu erwerben oder langfristig anzupachten.
- Die Natur dieser Flächen zu schützen und im Sinne des Naturschutzes zu entwickeln.
- Andere Träger dieser Aufgaben zu fördern.
Durch ihren Flächenerwerb trägt sie maßgeblich auch zur Umsetzung der Naturschutzziele in diesem Gebiet bei.



Teilbereiche dieses Gebietes sind Bestandteil des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“

Fotos Behr (Titelbild Rohrdommel), Hartwich (1,7,8,9,10), Rösick (2,4), LANU-Archiv (3), Ziesemer (4), Wordell (6)

Redaktion, Grafik und Herstellung Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH, Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel: 04392 / 69271, www.buero-mordhorst.de



Der Grasfrosch – zahlreich anzutreffen im Naturschutzgebiet

Entstehung und Landschaftsbild

Wie die gesamte ostholsteinische Landschaft wurde auch die Umgebung der Kasseedorfer Teiche in der letzten Eiszeit (Weichseleiszeit) durch die Bewegung der vorstoßenden und sich zurückziehenden Gletscher geformt. Zurück blieben nicht nur eine kuppige Jungmoränenlandschaft mit Höhenunterschieden von über 50 m und vermoorte Talrinnen, sondern auch mächtige Kiesablagerungen, die an vielen Stellen über mehrere Jahrzehnte abgebaut wurden.

Schwertlilie



3

Gelbe Teichrose



4

Lebensräume

Die Ausweisung des Schutzgebietes sowie die bisher umgesetzten Naturschutzmaßnahmen haben ein Mosaik von Lebensräumen sehr unterschiedlichen Charakters erhalten bzw. neu geschaffen. Vermoorte, als Grünland genutzte Niederungen wechseln mit den offenen Wasserflächen der Teiche, die von ausgedehnten Röhrichten, sumpfigen Riedflächen sowie nassen Erlenwäldern und Weidengebüschen umgeben sind. Kerbtäler und Bachschluchten, quellige Hänge, Feuchtgrünland, die Schwentine und einige kleinere Bäche sind weitere, für viele Arten wichtige Feuchtgebiete.

Der Schwalbenschwanz lebt auf Mager- und Trockenrasenbiotopen.



5



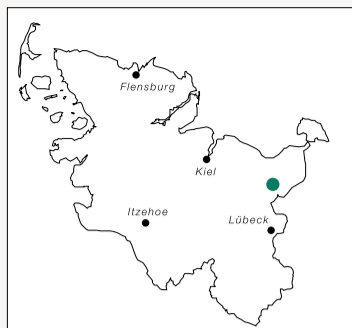
Neuntöter

Die Liste der auf solche Standorte angewiesenen Tier- und Pflanzenarten ist lang: Eisvogel, Rohrdommel, Kammmolch, Königslibelle, Ringelnatter sowie mehrere Amphibienarten kommen im Gebiet genauso vor wie Weiße und Gelbe Teichrose oder Gelbe Schwertlilie.

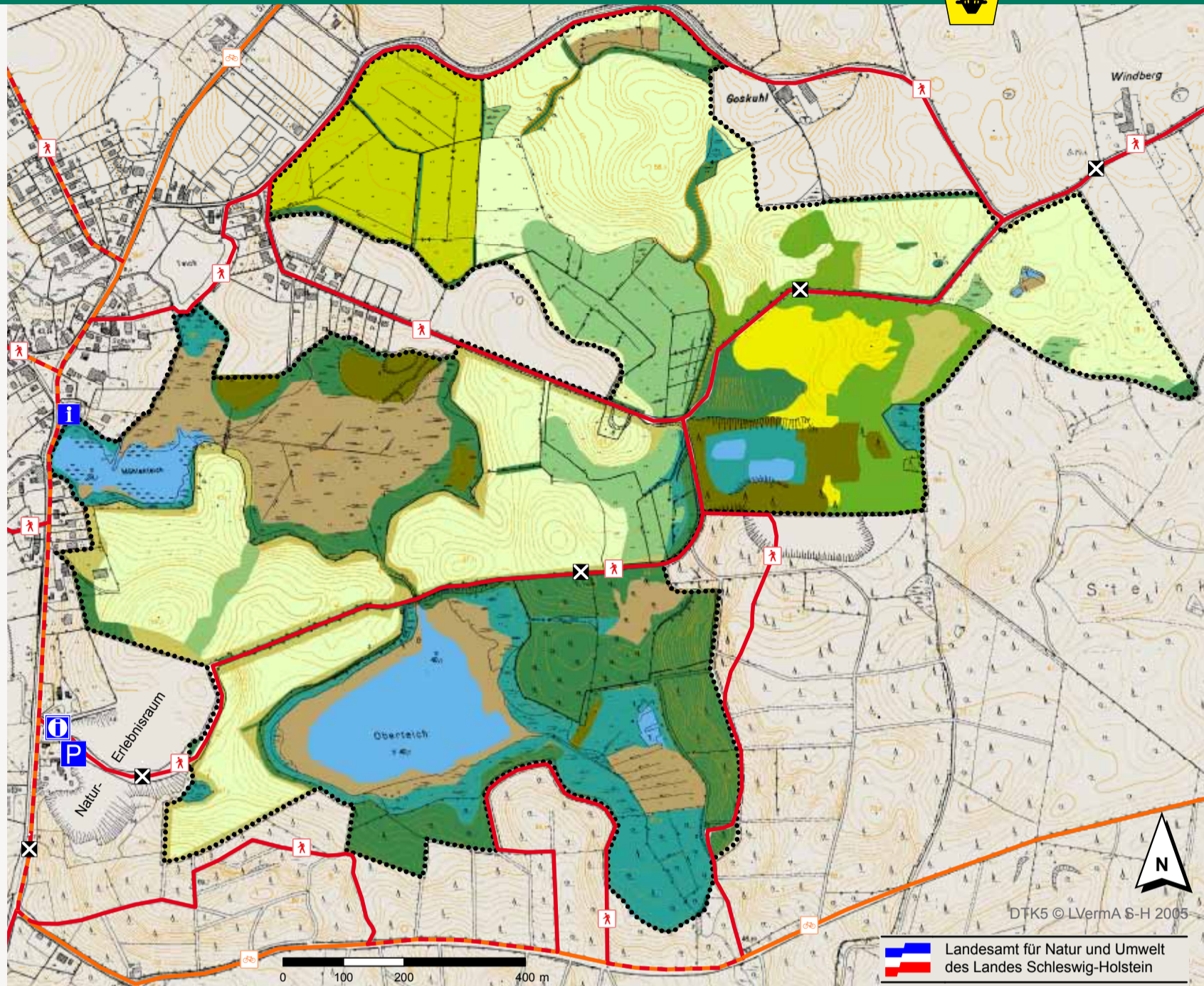
An den Südhängen der trockenen, nährstoffarmen Geländekuppen sowie in den aufgelassenen Bodenabbauflächen entwickeln sich dagegen Mager-, Trockenrasen- und Staudenfluren, deren Blütenreichtum bedeutend für eine Vielzahl von Insekten ist. Auffallend sind die vielen, z.T. sehr seltenen Schmetterlinge, wie z.B. der Schwalbenschwanz.

Gerade die kleinräumigen Übergänge zwischen nassen und trockenen sowie offenen und bewaldeten Lebensräumen sind Grundlage für die besondere Artenvielfalt von Flora und Fauna im Naturschutzgebiet.

Die Ruhe und Abgeschiedenheit des Gebietes lockt Großvögel wie den Seeadler an, der ganz in der Nähe brütet und in den Teichen nach Nahrung sucht. Auch der Uhu ist inzwischen wieder im Gebiet vertreten. Knicks und Redder sind Brutplatz für den seltenen Neuntöter.



- Gewässer
- Teich-/Seerosenbestand
- Niedermoorvegetation, Röhricht
- Bruchwald, Feuchtwald
- Laubwald, sonstiger Gehölzbestand
- Nadelwald
- verbuschte/bewaldete ehemalige Abbaufäche
- halboffene ehemalige Abbaufäche, Trockenrasen
- Sukzession, Staudenflur
- offener Quell-Sumpf, Feuchgrünland
- Magergrünland, Weidelandschaft
- Grünland
- Kerbtal, Bachschlucht
- Parkplatz
- Infotafel
- Infozentrum Naturhaus "Eule"
- Europawanderwege E1, E6
- Wanderweg
- Radweg
- Grenze des Naturschutzgebietes



DTK5 © LVerMA S-H 2005

Landesamt für Natur und Umwelt
des Landes Schleswig-Holstein

Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Im Naturschutzgebiet „Kasseedorfer Teiche und Umgebung“ bleiben die ehemaligen Abbaufächen der natürlichen Entwicklung (Sukzession) überlassen. Sie werden sich über verschiedene Gebüschstadien langfristig zu Waldflächen entwickeln.

Der überwiegende Teil der ehemaligen Acker- und Grünlandflächen ist von der Stiftung Naturschutz erworben worden. Zum Schutz und zur Entwicklung der Natur soll das Konzept der „Halboffenen Weidelandschaft“ umgesetzt werden. Charakteristisch dafür ist die meist ganzjährige Beweidung großer zusammenhängender Flächen mit einer nur geringen Anzahl an Weidetieren.

Der Uhu brütet regelmäßig im Naturschutzgebiet.



7



Halboffene Weidelandschaft mit Highland-Rinderherde



Zauneidechse mit Jungtier

Eingesetzt werden Rinder der Rassen Schwarzbunte sowie Schottisches Hochlandrind (Highlands). Auf den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmittel wird grundsätzlich verzichtet.

Durch diese Art der Flächennutzung entwickelt sich ein für den Naturschutz wertvolles Mosaik offener und gebüschreicher Standorte.

Überstauter Bruchwald



9

Bei der Einrichtung der südlichen Weidelandschaft ist durch Auszäunung breiter Saumstreifen zudem die Bildung von Übergangs-Lebensräumen gefördert worden. Teilweise sind die Weiden und auch die Saumstreifen bereits deutlich mit Weißdorn und Schlehe verbuscht.

Weitere Maßnahmen sind:

- Unterhaltung der Stauwehre in den Teichen zum Erhalt der Wasserflächen
- Sicherung von Wegen zur Besucherlenkung
- Vernässung von Niederungsflächen zur Entwicklung der Niedermoorvegetation
- Naturnahe Waldentwicklung zu Laubwald
- Pflege von Knicks
- Schutz von Quellbereichen